

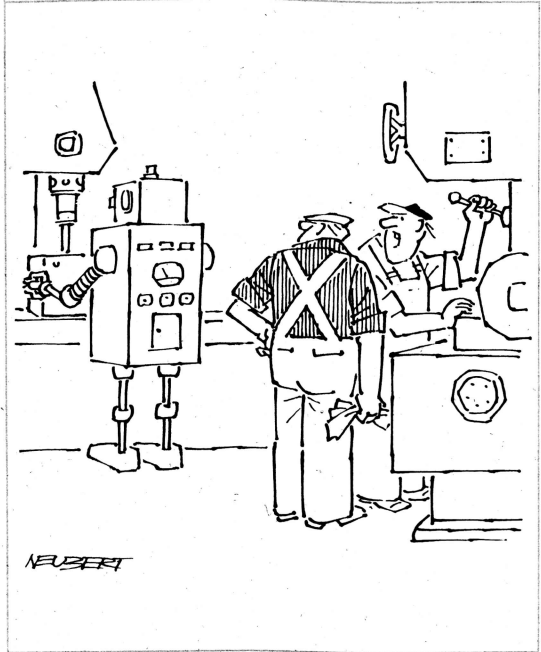
in unserem Werk, daß bis 1985 in Vorbereitung der jährlichen Messen der Meister von morgen solche Jugendobjekte in Zusammenarbeit mit der FDJ-Leitung des RAW erarbeitet und übergeben werden, die einen hohen Grad wissenschaftlich-technischer Leistungen beinhalten. Den Schwerpunkt bilden Jugendobjekte, die die komplexe Rationalisierung ganzer Produktionsabschnitte zum Ziel haben. Von den für 1982 vorgesehenen 70 MMM-Exponaten sind 80 Prozent Aufgaben aus dem Plan Wissenschaft und Technik.

Alle Talente und Begabungen gefragt

Bei der Betriebs-MMM 1981 wurden 78 Exponate mit einem ökonomischen Nutzen von mehr als 200 000 Mark ausgestellt. Zu den Spitzenexponaten gehörte ein teilautomatisierter Stand zum Richten von gewölbten Flächen unter Vakuum. Mit seiner Hilfe wird die starke Lärmbelastigung beim Richten der Seitenwände und Dächer unserer Reisezugwagen im wesentlichen beseitigt.

Auch bei der Entwicklung und beim Bau der Roboter haben unsere Jugendlichen eine hervorragende Rolle gespielt. Insbesondere die Jugendbrigaden standen an der Spitze des Entwicklungs- und Einführungsprozesses. Mit dem Bau eines ersten Roboters - der als Muster auf der Zentralen Messe der Meister von morgen 1980 ausgezeichnet wurde und zu Ehren des X. Parteitages den Probetrieb aufnahm - hat die Jugend erneut unter Beweis gestellt, zu welcher großen Leistungen sie imstande ist. Sie spürt auch, daß im Sozialismus alle Talente und Begabungen gefragt sind und jedem große Entwicklungsmöglichkeiten geboten werden.

In unserem Werk arbeiten sechs Jugendmeisterei und drei Jugendschichten. Alle Jugend-



„Der neue Kollege ist schon ganz gut, er gibt bloß keine Einstandsfrage.“

Zeichnung: Neubert
(entnommen aus „Gewerkschaftsleben“)

kollektive arbeiten nach dem Motto der Berliner Tiefbaubrigade „Hans Kiefert“ „Jeder jeden Tag mit guter Bilanz“. Unsere Jugendbrigaden trugen in entscheidendem Maße mit dazu bei, daß die geplante Arbeitsproduktivität 1981 mit 2,3 Prozent überboten werden konnte.

Die Leitung der Parteiorganisation hat die Aufgabe gestellt, die Arbeit der Jugendbrigaden kontinuierlich weiterzuentwickeln und in ande-

Leserbriefe

arbeit mit Gewerkschaft und FDJ auf die qualitativen Ziele des Wirtschaftswachstums.

Mit dem Kampfprogramm unserer Grundorganisation und unserer acht APO für das Jahr 1982 stellen wir uns immer besser auf das Schrittmaß der 80er Jahre ein. Bis 1985 soll die industrielle Warenproduktion auf 167,2 Prozent steigen, die Nettoproduktion auf 167,6 Prozent. Die Produktion mit Gütezeichen „Q“ wird 94,0 Prozent der prüfprüfungen Warenproduktion umfassen. Dazu werden wir bis 1985 bei mindestens 56 Prozent der Maschinenproduktion die Mikroelek-

tronik einsetzen, mindestens 20 Prozent der jährlichen Warenproduktion als neu- bzw. weiterentwickelte Erzeugnisse produzieren, den Gebrauchswert bei solchen Erzeugnissen auf mindestens 145 Prozent erhöhen und das MasseLeistungsverhältnis um 35 Prozent verbessern. Gleichzeitig will das Betriebskollektiv das Verhältnis von Aufwand und Ergebnis verbessern und den gesellschaftlichen Aufwand bis 1985 um 25,2 Prozent senken.

Solche Aktivitäten und viele andere Initiativen der Werktätigen, besonders der Kommunisten, zeugen vom

festen Vertrauen zur Partei der Arbeiterklasse und ihrer dem Wohl des ganzen Volkes verpflichteten Politik. Darum setzen sie ihre ganze Kraft dafür ein, unsere Wirtschaftsstrategie erfolgreich zu realisieren, die Arbeiter-und-Bauern-Macht weiter zu stärken und unsere Aufgaben in der verschärften Klassenauseinandersetzung zu erfüllen. Auch unser Kampf um den Titel „Betrieb der ausgezeichneten Qualitätsarbeit“ ist ein Beitrag dazu.

Achim Günther
Parteisekretär
im VEB Werkzeugmaschinenfabrik
Saalfeld